



INTERNATIONALE ORGELTAGE IM TRIERER DOM 2022

Dienstag, 17. Mai 2022, 20.00 Uhr

Amadeus Guitar Duo: Dale Kavanagh & Thomas Kirchhoff

Hans-Werner Huppertz, Goran Krivokapic

Josef Still | Domorganist in Trier



Barocke und spanische Gitarrenmusik für Solo, Duo, Quartett und Orgel

Amadeus Guitar Duo:

Georg-Friedrich Händel

1685-1759

Suite in g-Moll Nr. 7, für zwei Gitarren bearbeitet von Ulrich Stracke

- Ouvertüre
- Sarabande
- Passacaglia

Dale Kavanagh

geb. 1958

Kaleidoscope, op. 17 for the Amadeus Guitar Duo

Dale Kavanagh & Josef Still, Orgel:

Joaquin Rodrigo

1901-1999

Adagio aus dem „Concierto de Aranjuez“ für Gitarre und Orchester (Orgel)

Orgel solo

Johann Sebastian Bach

1685-1750

- Dorische Toccata BWV 538
- Choral „Ertödt uns durch dein' Güte“ aus Kantate 22, Transkription für Orgel von Maurice Duruflé
- Dorische Fuge BWV 538

Amadeus Guitar Duo & friends - Josef Still, Orgel:

Joaquin Rodrigo

„Concierto Andaluz“ für vier Gitarren und Orchester (Orgel)

- Tempo di Bolero
- Adagio/Cadenza
- Allegretto

Das deutsch-kanadische Amadeus Guitar Duo und Prof. Hans-Werner Huppertz und Prof. Goran Krivokapic kennen sich seit vielen Jahren von Begegnungen auf Gitarren- und Musikfestivals weltweit. Die Liebe zu Programmen mit großer Vielfalt bewegte die vier Musiker einen Abend mit Werken für eine, zwei und vier Gitarren zu konzipieren. In dem Programm „Vier Gitarren und Orgel“ erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Georg-Friedrich Händel, das berühmte „Concierto de Aranjuez“ und das „Concierto Andaluz“ für vier Gitarren und Orchester von Joaquin Rodrigo in einer Fassung für Orgel und Gitarrenquartett.

Das Amadeus Guitar Duo gehört zur internationalen Spitzenklasse der Gitarrenduos, weltweit erhalten sie enthusiastische Kritiken: Die Kanadierin Dale Kavanagh und der Deutsche Thomas Kirchhoff. In über 100 Städten spielten sie ihren Konzertabend „Spanische Nacht“ mit Konzerten für eine, zwei und vier Gitarren und Orchester von Joaquin Rodrigo und dem weltberühmten Panflötenspieler Gheorghe Zamfir. Dale Kavanagh und Thomas Kirchhoff haben zahlreiche Produktionen für Rundfunk und Fernsehen (BBC, ZDF, CBC, WDR, BR, TRT u.a.) und 15 CDs (Haenssler-Classic) eingespielt.

Josef Still, geboren 1959 in Deggendorf an der Donau, studierte ab 1979 an der Staatlichen Hochschule für Musik in München die Fächer Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei den Professoren Gerhard Weinberger und Franz Lehrndorfer. Ein Aufbau-Studiengang Konzertfach Cembalo bei Prof. Hedwig Bilgram schloss sich an. 1983 begann seine Tätigkeit als Kirchenmusiker und Dekanatskantor in Neu-Ulm. Seit 1994 ist er Domorganist an der Hohen Domkirche Trier und Orgelsachverständiger für das Bistum Trier.

.....

Dienstag, 24. Mai 2022, 20.00 Uhr

Michael Hoppe I Domorganist am Aachener Dom



Felix Mendelssohn

1809-1847

Sonate Nr.1 f-Moll

- Allegro moderato
- Adagio
- Andante recitativo
- Allegro assai vivace

Maurice Duruflé

1902-1986

Scherzo op.2

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Komm heiliger Geist Herre Gott BWV 651

Naji Hakim

geb. 1955

Paraphrases sur Veni creator

I. Ductore sic te praevio

*„Wenn wir im heiligen Geist leben, lasst uns auch im heiligen Geist wandeln“,
Galater 5.25*

II. Fons vivus

*„Wenn jemand nicht aus dem Wasser und dem heiligen Geist geboren ist, kann er
nicht im Reich Geist Gottes wandeln“, Johannes 3.5*

Johann Middelschulte

1863-1943

Chaconne BWV 1004, im Original ein Werk für Solovioline von Johann Sebastian Bach. Bearbeitung für Orgel solo.

Olivier Messiaen

1908-1992

L'Ascension - Die Himmelfahrt (1933/1934). Vier sinfonische Meditationen für Orgel

I. Majestät Christi, der bittet, dass sein Vater ihn verkläre

*Vater, die Stunde ist gekommen, verherrliche deinen Sohn, damit dein Sohn dich
verherrliche*

II. Heitere Hallelujas einer Seele, die den Himmel ersehnt

*Wir bitten dich, allmächtiger Gott, gib, dass auch wir selbst mit unserem Geiste im
Himmel wohnen*

III. Freude einer Seele angesichts des Ruhmes Christi, der ihr eigener Ruhm ist

*Danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im
Licht..... und hat uns samt ihm auferweckt und samt ihm in das himmlische Wesen
gesetzt in Christo Jesu.*

IV. Gebet Christi, der zu seinem Vater auffährt

*Vater, ich habe deinen Namen offenbart den Menschen... Und ich bin nicht mehr
in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir.*

Michael Hoppe studierte an der Robert Schumann Musikhochschule in Düsseldorf bei Paul Heuser, Wolfgang Seifen und Hans Dieter Möller katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel, sowie Chorleitung an der Hochschule für Musik und Tanz in

Köln. Hoppe war als Stipendiat mehrmaliger Teilnehmer der internationalen Altenberger Orgelakademie des Landes NRW für Orgelimprovisation. Von 1992 bis 1995 war er Assistent des Domkapellmeisters am Essener Dom sowie als Dozent für Kirchenmusik in der Priesterausbildung des Ruhrbistums tätig. 1995 wechselte er an die Aachener Pfarrkirche St. Severin, einer Schwerpunktstelle für Orgelmusik im Bistum Aachen. Nach Dozententätigkeiten an der Robert-Schumann Musikhochschule, Düsseldorf und dem St. Gregorius-Haus in Aachen wurde er im Oktober 2001 als Professor für Orgelspiel/Orgelimprovisation und Tonsatz an die Katholische Hochschule für Kirchenmusik in Aachen berufen, deren Prorektor er zugleich war. Seit Oktober 2005 ist er Kirchenmusikreferent im Bistum Aachen. 2018 erfolgte die Ernennung zum Diözesankirchenmusikdirektor. Von 2006 bis 2014 lehrte Hoppe an der Musikhochschule Köln Abteilung Aachen im Bereich Tonsatz/Komposition. Zahlreiche kompositorische Veröffentlichungen in den verschiedensten Bereichen (Orgel, Kindermusical, Chormusik), CD und Rundfunkaufnahmen für den WDR und den Saarländischen Rundfunk sowie eine rege Konzerttätigkeit als Organist im In- und Ausland runden sein Tätigkeitsfeld ab. Seit Juli 2013 ist er Domorganist am Hohen Dom zu Aachen.

.....

Dienstag, 31. Mai 2022, 20.00 Uhr
Pier Damiano Peretti | Wien



Johann Sebastian Bach

1685-1750

Concerto d-Moll nach Vivaldi BWV 596

[Allegro] – Grave – Fuga – Largo e spiccato – Allegro

Cèsar A. Franck

1822-1890; 200. Geburtsjahr 2022

Fantaisie en La

Olivier Messiaen

1908-1992

aus *Messe de la Pentecôte* („Pfingstmesse“ 1950):

- Sortie („Der Wind des Geistes“)
- Communion („Die Vögel und die Quellen“)

Max Reger

1873-1916

Zweite Sonate d-Moll op. 60

Improvisation – Invocation – Introduction und Fuge

Pier Damiano Peretti wurde 1974 in Vicenza, Italien, geboren. Er studierte Orgel und Komposition in seiner Heimatstadt, in Hamburg und in Wien (Orgelkonzertfach bei Michael Radulescu). Teilnahme an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik (u.a. bei Wolfgang Rihm).

2002–2009 lehrte er als Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Hannover; 2009 wurde er an die Musikuniversität Wien berufen.

Preise bei diversen internationalen Orgelwettbewerben (u.a. Bologna, Pretoria, Innsbruck, Hamburg, Toulouse). Als bisher einziger Italiener gewann er 1999 den 1. Preis beim traditionsreichen int. Orgelwettbewerb von St. Albans – GB.

Mit einem von der Renaissance bis zur Neuen Musik reichenden Repertoire trat Peretti bisher in ganz Europa, Fernost, Israel und Kanada auf. CD-Aufnahmen für die Labels Ursina-Motette, Carrara, Naxos, IFO-Records, Ambiente, Tactus.

Meisterkurse und Jury-Teilnahmen bei internationalen Orgelwettbewerben (u.a. Tokyo, Montreal, Odense, Nürnberg, St. Albans) ergänzen seine pädagogische Tätigkeit.

Perettis kompositorische Arbeit erstreckt sich vom Stück für und mit Orgel bis zur Vokal- und Kammermusik. Auszeichnungen, u.a. 1. Preis beim Saarlouiser Orgelkompositionswettbewerb 2017 und Publikumspreis bei den Weimarer Frühjahrstagen für zeitgenössische Musik 2018. Für „Mane nobiscum – Missa für die Osterzeit“ wurde er 2015 mit dem Outstanding Artist Award des österreichischen Bundeskanzleramts ausgezeichnet.

.....

Dienstag, 7. Juni 2022, 20.00 Uhr

Bart Jacobs | Kathedrale Brüssel



Dietrich Buxtehude

1637-1707

Toccatà in F BuxWV 156

Aus der Sammlung Theodor Hahn

(Handschrift mit fünf Bach zugeschrieben Choraltrios)

Was Gott tut, das ist wohlgetan, ohne BWV-Nummer

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Passacaglia und Fuge c-Moll BWV 582

Felix Mendelssohn Bartholdy

1809-1844

Variations Serieuzes op. 54 (1841)

Alexandre Guilmant

1837-1911

Was Gott tut, das ist wohlgetan op. 93/1

Cèsar Franck

1822-1890; 200. Geburtsjahr 2022

Choral III en la mineur

Bart Jacobs, geboren 1976, studierte Orgel, Cembalo und Basso continuo bei Reitze Smits und Kris Verhelst am Lemmens-Institut in Leuven und erwarb seinen Master summa cum laude. Im Jahr 2000 wurde er zum Organisten des Brüsseler Cathedralchors ernannt. Zwischen 2006 und 2010 gewann er Preise bei den internationalen Orgelwettbewerben in Alkmaar (erster Preis beim Schnitger-Wettbewerb), Amsterdam (Sweelinck-Wettbewerb), Brugge und Leeuwarden (Max-Reger-Wettbewerb).

Im Jahr 2012 wurde er zum Titularorganisten der Brüsseler Kathedrale St. Michael und St. Gudula ernannt. Als Solist und Continuospieler konzertierte er überall in Europa, in Zusammenarbeit mit renommierten Ensembles.

Bart Jacobs' umfangreiche Diskographie umfasst neben der Begleitung zahlreicher Ensembles auch Solowerke für Orgel und Cembalo. Seine ersten beiden Solo-CDs (Orgelwerke von Bachs besten Schülern und Frühwerke und Sinfonien von J. S. Bach) wurden im In- und Ausland begeistert aufgenommen. Die CD Ein feste Burg ist unser Gott (2016) wurde mit Preisen wie "CHOC de Classica 2017", "Diapason 5", "Gramophone Editors Choice 2017" und "ffff de Télérama" ausgezeichnet. Die CD Concertos for organ and strings (2019) für das Label Ramée mit eigenen Rekonstruktionen von Konzerten für Orgel und Streicher von J. S. Bach, eingespielt mit dem Barockorchester Les Muffatti, erhielt die renommiertesten Auszeichnungen im In- und Ausland, darunter das "Goldene Label" bei "Klassiek Centraal" (B), Bewertung 10 im "Luister Magazine" (NL), den "Diapason d'Or de l'année" 2019 (FR) und den "Award für die beste belgische CD 2019" von Klara, dem belgischen Radiosender für klassische Musik. Im Jahr 2020 wurde für das Label Organroxx eine Aufnahme des gesamten Dritten Teils der Clavier-Übung von J. S. Bach eingespielt. Bart Jacobs wirkte bei All of Bach mit, einem Projekt der Niederländischen Bach-Gesellschaft. Seine Bach-Interpretationen an Orgel und Cembalo sind zu sehen und

zu hören auf www.allofbach.com. Bart Jacobs ist Mitbegründer des flämischen Cembalovereins Vlaamse Klavecimbel Vereniging (2006), der durch zahlreichen Aktivitäten, Workshops und Studientage das Interesse für das Cembalo in Flandern erhöhen will.

.....

Dienstag, 14. Juni 2022, 20.00 Uhr
Samuel Kummer | Frauenkirche Dresden



VON OSTERN BIS PFINGSTEN

Samuel Kummer

*1968

Fantasie über 'Christ lag in Todesbanden' (2016)

Johann Sebastian Bach

1685-1750

- Fantasia super 'Christ lag in Todesbanden' BWV 718
- Pièce d'orgue BWV 572

César Franck

1822-1890; 200. Geburtsjahr 2022

Prière op. 20 aus Six pieces (1878)

Charles Valentin Alkan

1813-1888

Prelude Nr. 11 Fis-Dur aus 11 grands Préludes

Maurice Duruflé

1902-1986

Prélude, Adagio et Choral varié sur le theme du 'Veni Creator' op. 4

Seit 2005 prägt Samuel Kummer das musikalische Leben der Frauenkirche zu Dresden. Seiner Berufung ging eine siebenjährige Berufstätigkeit als Bezirkskantor

an der Martinskirche in Kirchheim unter Teck voraus, welche auch überregional große Beachtung fand. Samuel Kummer studierte Kirchenmusik an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst seiner Geburtsstadt Stuttgart und setzte von Anfang an den Schwerpunkt bei der Orgel. Für Seine Fähigkeiten als Improvisator erhielt er eine Auszeichnung.

Seit 1988 konzertiert Kummer in vielen europäischen Ländern, Mittelamerika, den USA und Japan. Er war zu Gast u.a. beim Lucerne Festival, dem Styriarte Festival und den Hildebrandt-Tagen Naumburg, in namhaften Kathedralen, im Tschaikowsky Konservatorium Moskau, der Philharmonie St. Petersburg, dem Mormon Tabernakle Salt Lake City und in Tokyo (Opera City, Suntory Hall u.a.). Als Solist konzertierte er zusammen mit der Russischen Staatsphilharmonie, der Staatskapelle Dresden und der Dresdner Philharmonie.

Samuel Kummer ist Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe. Beim »Concours L' Europe et L' Orgue« Maastricht 1996 gewann er den ersten Preis.

Seit 2007 lehrt er Orgel improvisation und -literaturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden. Bei der Internationale Orgelwoche Nürnberg war er 2016 und 2018 Mitglied der Jury. Samuel Kummers CD mit Werken von Bach und Duruflé war mit über 30.000 verkauften Exemplaren in den Klassik-Charts vertreten und erntete einhelliges Lob in der internationalen Fachpresse; ebenso die Einspielung der Symphonien Nr. 3 und Nr. 5 von Louis Vierne (Diapason d' Or 2008). Vor wenigen Monaten erschien seine Einspielung von Bachs Kunst der Fuge BWV 1080 (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 4/2021), aufgenommen an der berühmten Hildebrandt-Organ (1746) der Wenzelskirche zu Naumburg. Sowohl mit seiner künstlerischen Betätigung an der Frauenkirche, als auch mit seiner auswärtigen Konzerttätigkeit geht eine Zusammenarbeit mit ZDF, MDR, BR und dem WDR einher.

.....

Dienstag, 21. Juni 2022, 20.00 Uhr
Josef Still I Domorganist in Trier



TE DEUM LAUDAMUS

Max Reger
1873-1916
Te Deum op. 59/XII

Helmut Barbe

1927-2021

Sonate für Orgel 1964

- Toccata
- Trio
- Fuga

Dietrich Buxtehude

1637-1707

Te Deum Laudamus

- Praeludium
- Te Deum laudamus
- Pleni sunt coeli et terra
- Te Martyrum
- Tu devicto

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Orgelchoral „Schmücke dich, o liebe Seele“ BWV 654

Jean Langlais

1907-1991

Hymne d'Actions de grâces „Te Deum“

Maurice Duruflé

1902-1986

Prélude et Fugue sur le nom d'Alain op. 7

Jeanne Demessieux

1921-1968

Te Deum pour Orgue op.11

Josef Still, geboren 1959 in Deggendorf an der Donau, studierte ab 1979 an der Staatlichen Hochschule für Musik in München die Fächer Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei den Professoren Gerhard Weinberger und Franz Lehrndorfer. Ein Aufbau-Studiengang Konzertfach Cembalo bei Prof. Hedwig Bilgram schloss sich an. 1983 begann seine Tätigkeit als Kirchenmusiker und Dekanatskantor in Neu-Ulm. Seit 1994 ist er Domorganist an der Hohen Domkirche Trier und Orgelsachverständiger für das Bistum Trier. Er spielt zahlreiche Konzerte als Organist und Cembalist, sowie Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. In der Gesamtaufnahme der Orgelwerke von Max Reger bei NAXOS ist er mit drei CDs an der Trierer Schwalbennestorgel vertreten.



VORSCHAU

Musik aus dem Schwalbennest

im Trierer Dom 2022

Vom 20. August bis 8. Oktober 2022 jeden Samstag um 11.30 Uhr.
30 Minuten Orgelmusik, jeweils mit Auftritt des Trierer Orgelteufelchens

20. August

Josef Still, Domorganist in Trier

27. August

Frank Mehlfeld, Rapperswil (Schweiz)

3. September

Werner Grothusmann, Saarbrücken

10. September

Christoph Schömig, Prüm

17. September

Josef Still, Domorganist in Trier

24. September

André Gold, München und Altötting

1. Oktober

Bernhard Marx, Dom St. Blasien im Schwarzwald

8. Oktober

Josef Still, Domorganist in Trier

Tickets: 3 €, erm. 2 € - Kein Vorverkauf, nur Konzertkasse ab 11 Uhr